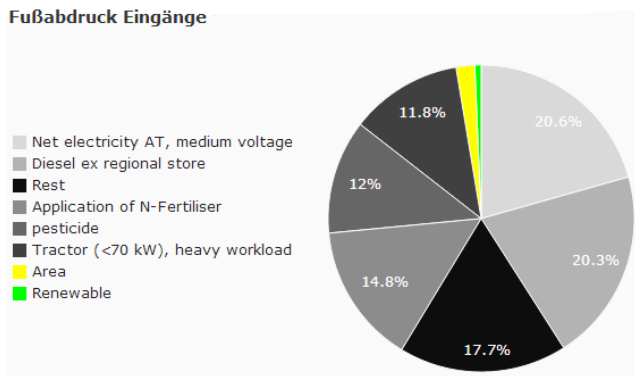


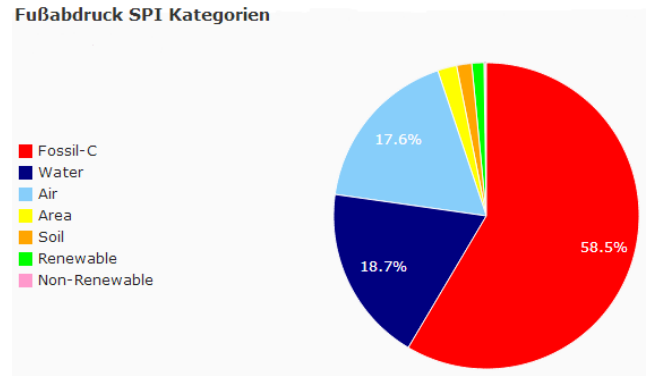
## SPIonWeb - Ergebnisse Salat

Der ökologische Fußabdruck des konventionellen Salatanbaus beträgt 16,3 m<sup>2</sup>/kg und ist somit um 29% kleiner als der biologische mit 23,1 m<sup>2</sup>/kg. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen betragen 0,07 bzw. 0,11 kg/kg Salat. Die Zusammensetzung der verschiedenen SPI-Werte wird nachfolgend erläutert.

### Konventioneller Salatanbau SPI 16,3 m<sup>2</sup>/kg

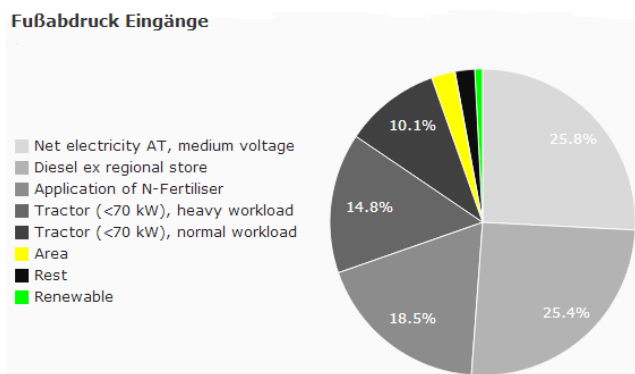


Stromverbrauch hat im konventionellen Anbau mit 21% den größten Anteil am ökologischen Fußabdruck, zählt man Treibstoff- und Maschineneinsatz jedoch zusammen, beträgt deren Anteil beachtliche 42%. Düngemittel kommen insgesamt auf 23% und Pestizide auf 12%. Der Rest teilt sich auf Flächen- und Wasserverbrauch auf.

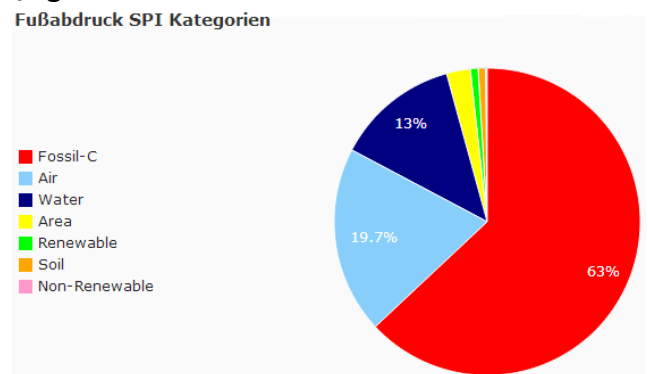


Mit 59% haben fossile Kohlenstoffemissionen den größten Einfluss auf den Fußabdruck von Salat. Auch die Emissionen ins Wasser und in die Luft tragen mit 19% und 18% stark zum Fußabdruck bei. Geringere Auswirkungen haben Flächenverbrauch, Emissionen in den Boden und der Wasserverbrauch.

### Biologischer Salatanbau SPI 23,1 m<sup>2</sup>/kg



Im biologischen Salatanbau ist über ein Viertel des Fußabdrucks auf den Verbrauch elektrischer Energie zurückzuführen, über die Hälfte (52%) werden durch den Einsatz von Maschinen und Treibstoffen verursacht. Der Düngemiteleinsatz kommt auf einen Anteil von 19%, Flächen- und Wasserverbrauch auf insgesamt 3%.



Die Zusammensetzung der Umweltbelastungen ist ähnlich wie im konventionellen Anbau, 63% werden von Kohlenstoffemissionen verursacht, 20% von Emissionen in die Luft und 13% von Emissionen ins Wasser. Flächen- und Wasserverbrauch sowie Emissionen in den Boden haben auch hier einen verhältnismäßig kleinen Anteil am ökologischen Fußabdruck.